Rezension

KUNKEL Gabriele: Ein italienischer Sommer. Rezepte und Geschichten. Gräfe und Unzer, München 2012

Lothar KOLMER

Die Professorin für Kommunikationsdesign an der Hochschule Hannover, mit der großen Kochleidenschaft und dem Traum vom Süden, besitzt, natürlich, ein Haus in Italien, im Piemont, hat „interessante Nachbarn", neue Freunde, „geniale Rezeptideen". Und textet, wie man nach den ersten Zeilen schon vermutet: „der allererste Cappuccino nach dem Brennero". „Mare und der Luft, die vor Sonnenöl nur so trieft". Was hier trieft ist wieder einmal die Sprache, die sich nicht zwischen deutsch und italienisch entscheiden kann und die natürlich wiederum kein Klischee auslässt, vom „Weinkeller" mit edlen Tropfen oder aber auch nur einem einfachen, ehrlichen Wein der Cantina um die Ecke. Auf diese Texte folgen Rezepte, etwa Variationen von Crostini in gefüllten Zucchiniblüten und Schwertfischcarpaccio, den gebratenen Jakobsmuscheln, Minestrone, diversen Pizzerezepten, Spagetti mit Muscheln, Panna Cotta. Es ist ein übliches Buch der üblichen Italienbegeisterten mit ziemlich üblichen Rezepten und in der mittlerweile üblichen und weit verbreiteten Aufmachung. Eines der durchaus verwechselbaren Kochbücher zur Italiantá.